

## KURZ UND KOMPAKT

## Kanton sensibilisiert fürs Energiesparen

**MARTINACH** | Die Dienststelle für Energie und Wasserkraft des Kantons Wallis ist vom 2. bis 5. Mai an der Messe 180° am Stand der Swiss Energy Tour vertreten. Wie die Verantwortlichen mitteilen, bietet der interaktive Messestand den Besuchern Animationen, Kurzvorträge, Tipps und die App «Energy Coach», die einfache Wege aufzeigt, um den Energieverbrauch zu senken. Das im Auftrag des Bundesamts für Energie realisierte Projekt Swiss Energy Tour solle die Öffentlichkeit auf spielerische Weise zum Energiesparen motivieren. Die Swiss Energy Tour besucht seit 2017 verschiedene Ausstellungen und Messen in der ganzen Schweiz. Der Auftritt sei im Rahmen einer Partnerschaft mit EnergieSchweiz und der Stiftung Big Effects entstanden. Die Öffentlichkeit erfahre in Martinach, welche Wirkung unser Handeln im Kleinen hat. **wb**

## Walliser neu Intendant des Davos Festival

**DAVOS** | Marco Amherd heisst der neue Intendant des Davos Festival. Der 30-jährige Dirigent und Organist folgt auf den Pianisten Oliver Schnyder. Dieser will sich gemäss einer Mitteilung wieder vermehrt seinen künstlerischen und pädagogischen Tätigkeiten widmen. Die Findungskommission habe sich aus knapp 50 Kandidaturen für Amherd entschieden. Und der Stiftungsrat sei diesem Entscheid mit der Wahl Amherds gefolgt, teilte das Davos Festival mit. Amherd wird das Festival mit den «young artists in concert» 2020 erstmals leiten. Das diesjährige findet vom 3. bis 17. August statt, noch unter der Führung von Oliver Schnyder. Der zukünftige Festivalleiter Amherd studierte Dirigieren, Orgel/Kirchenmusik und Wirtschaftswissenschaften in Zürich, Freiburg im Breisgau und Toulouse und schloss die Studien mit Auszeichnung ab. Seit August 2015 ist Amherd als Kantor an der Johanneskirche Zürich tätig und als Dozent für Orgel am Konservatorium in Zürich. **wb**

## Toller Absinth und feiner Likör

**MARTINACH** | Die Distillerie Morand hat an den Swiss Spirit Awards 2019 gleich mit zwei ihrer Produkte gegläntzt: Sie gewann sowohl in der Kategorie Absinth mit dem Morand B3X und bei den Likören mit der Douce de Williamine – Letztere ist ein neu interpretiertes, fruchtiges Eau-de-Vie. Die Jury, bestehend aus 20 Experten aus der Schweiz und dem Ausland, hat an der zweiten Ausgabe der Swiss Spirit Awards nicht weniger als 210 Spirituosen beurteilt. Dass der Absinth Morand B3X gewann, ist auf die lange Tradition zurückzuführen: Absinth ist seit über 100 Jahren wichtiger Bestandteil der Geschichte des Unterwalliser Unternehmens. Gemäss Jean-Pierre Morand, Delegierter des Verwaltungsrats, sind diese beiden ersten Plätze Beweis für die Qualität der Arbeit der Destillateure und für die hohen Ansprüche in der Wahl der Rohstoffe, «insbesondere für die Walliser Williamsbirne». **wb**

## Bildung | Disziplinarverfahren gegen Chef der Dienststelle für Berufsbildung eingeleitet

## Will Darbellay Dienstchef Pottier abservieren?

**SITTEN** | Staatsrat Darbellay will in seinem Departement Wirtschaft und Bildung verbinden. Nun kommt es in der hierfür entscheidenden Dienststelle zu einem erbarmungslosen Hahnenkampf.

DAVID BINER

Der Entscheid fällt Ende Februar: Christophe Darbellay, der Vosther des Departementes für Volkswirtschaft und Bildung, leitet ein Disziplinarverfahren ein gegen Claude Pottier, Chef der Dienststelle für Berufsbildung. Dies zeigen Recherchen des «Walliser Boten».

Darbells Vorwürfe: Die Beziehungen zwischen Pottier und den Handels- und Fachmittelschulen im Kanton seien «schwierig» und die Berufsfachschulen würden die Haltung ihres Chefs als «distanziert» wahrnehmen. Weiter wird Pottier bezichtigt, seinen Laden nicht im Griff zu haben. Organisatorische Probleme werden ebenso moniert wie die Qualität der Dossiers, die aus der Dienststelle für Berufsbildung auf dem Pult von Darbellay landen.

Gemäss Informationen dieser Zeitung stört sich der Staatsrat aber vor allem an den Aussagen, die Pottier im Januar gegenüber dem Lokalsender «Canal9» gemacht hatte. Der Dienstchef wollte im Unterwallis den Pilot-Bildungsgang GESOplus (Fachfrau/mann Gesundheit bzw. Betreuung mit integrierter Berufsmatura) kurzerhand stoppen, was bei den betroffenen Schülern und deren Eltern zu heftigen Protesten geführt hatte. Gegenüber «Canal9» begründete Pottier den geplanten Marschhalt damit, lediglich nach den Empfehlungen des Departementchefs gehandelt zu haben. Durch diese Aussage habe ihn Pottier aber in aller Öffentlichkeit blossgestellt, soll Darbellay getobt haben.

## Darbellay hat Pottier die Leistungsprämie gekürzt

Pottier seinerseits weist die Vorwürfe entschieden zurück. Er habe im beanstandeten Interview lediglich die Wahrheit gesagt. Und das Einvernehmen mit den Mittelschulen, für die seine Dienststelle zuständig ist, sei gut. Zu diesem Schluss kommt im vergangenen November im Übrigen auch ein interner Bericht des zuständigen Inspektors.



Verfahren. Dienstchef Pottier (links) wird vom Bildungsdirektor zum Nachsitzen verdonnert.

FOTO KEYSTONE

Pottier legt nun Rekurs ein gegen Darbellays Entscheid und geht in die Gegenoffensive. Die Anschuldigungen würden nicht den Tatsachen entsprechen und allein das Verfahren würde seinem Ruf als Dienstchef unwiderruflich schaden. Pottier selbst wollte sich auf Anfrage nicht zum Verfahren äussern. Darbellay verwies seinerseits lediglich auf die allgemeinen Dienstpflichten, deren Verletzung zu einem Disziplinarverfahren führen könne.

Die Aussage-gegen-Aussage-Situation zwischen den beiden Alpha-Männern ist für Aussenstehende schwer zu beurteilen, lässt aber Fragen offen. Reichen die vorgeworfenen Unstimmigkeiten zwischen der Dienststelle und de-

ren Partner-Schulen sowie eine Majestätsbeleidigung am Lokalfernsehen aus, um ein Verfahren zu eröffnen? Hätte man diesen Konflikt nicht einfacher und vor allem kostengünstiger regeln können? Schon zum jetzigen Zeitpunkt sind zahlreiche Juristen sowie der Zentralverband des Staatspersonals in das Verfahren involviert.

Der Streit zwischen den beiden schwelt indes schon länger. So könnte Pottier nun von seiner Vergangenheit als kläglich gescheiterter FDP-Kandidat für den Staatsrat eingeholt werden. Er nahm sich damals eine Auszeit von mehreren Monaten. So wurden Dossiers innerhalb der Dienststelle zwangsläufig vernachlässigt. Kommt nun

also Darbellays Quittung für eine ungeordnete Amtsführung? Zudem hatte sich Pottier während der Kampagne zu einem kurzen Flirt mit Oskar Freysingers Rechtsbündnis verleiten lassen. Nach dem ersten Wahlgang war der Chefbeamte dann abgeschlagen auf dem letzten Platz. Darbellays CVP verständigte sich auf den anderen FDP-Kandidaten Frédéric Favre, um Freysingers SVP sowie einen zweiten SP-Sitz zu verhindern. Auch hierfür dürfte Pottier nun Busse tun müssen. Darbellay wird nachgesagt, vormalige Widersacher nicht so schnell zu vergessen. Bereits im letzten Jahr setzte er die Leistungsprämie des Dienstchefs herunter. Es war ein erster Warnschuss.

Walliser  
☆☆ Bote

Unabhängige Tageszeitung  
gegründet 1840

Herausgeber  
Fredy Bayard  
f.bayard@mengisgruppe.ch

mengis

Mengis Druck und Verlag AG  
Pomonastrasse 12, 3930 Visp  
Tel. 027 948 30 30, Fax 027 948 30 31  
info@mengisgruppe.ch

Publizistischer Leiter: Armin Bregy (bra)

Chefredaktor: Herold Bieler (hbi)

Mitglieder der Chefredaktion:  
Werner Koder (wek), David Biner (dab)

Redaktion: info@walliserbote.ch  
Thomas Rieder (tr), Franz Mayr (fm),  
Martin Kalbermatten (mk), Melanie Biaggi  
(meb), Daniel Zumoberhaus (zum),  
Fabio Pacozzi (pac), Martin Schmidt (mas),  
Matthias Summermatter (msu), Marcel  
Theler (tma)  
Stagiaire: Mathias Gottet (mgo), Adrien  
Woefray (awo)

Innendienst: Rosemarie Wyssen (rwy)

Sport: sport@walliserbote.ch  
Hans-Peter Berchtold (bhp), Roman  
Lareida (rlr), Alban Albrecht (alb),  
Alan Daniele (ada), Karl Salzmann (sak)  
Stagiaire: David Taugwalder (td)

Ausland/Schweiz: Stefan Egger (seg)  
ausland@walliserbote.ch

Kultur: Lothar Berchtold (blo),  
Nathalie Benelli (ben)  
kultur@walliserbote.ch

Ständiger Mitarbeiter:  
Dr. Alois Grichting (ag.)

Online-Redaktion, 1815.ch:  
lokal@1815.ch, info@1815.ch  
Ressortleiter: Norbert Zengaffinen (zen)  
Perrine Anderegg (pan)

Themenbeilagen:  
Beilage zum Walliser Boten  
Redaktion: Perrine Anderegg (pan)

Auflage: 18 753 Expl.  
(beglaubigt WEMF 2018)

Aboservice: aboservice@walliserbote.ch

Jahresabonnement:  
Fr. 391.- (inkl. 2,5% MwSt.)

Einzelverkaufspreis:  
Fr. 3.00 (inkl. 2,5% MwSt.)

Jahresabonnement digital:  
Fr. 289.- (inkl. 2,5% MwSt.)

Annahme Todesanzeigen:  
Mo–Fr 8.00–12.00/13.30–16.00 Uhr  
Telefon 027 948 30 40  
ab 16.00 Uhr und So 14.00–21.00 Uhr  
Telefon 027 948 30 80  
korrekturat@walliserbote.ch

Inserateannahme, -verwaltung  
und Disposition:  
inserate@mengisgruppe.ch

Inserateverkauf:  
Kurt Nellen (Verkaufsleiter),  
Urs Gspöner, Brigitta Jerjen,  
Dagmar Vouillamoz

Anzeigenpreise:  
Grundtarif Annoncen-mm: Fr. 1.23  
Kleinanzeigen bis 150 mm: Fr. 1.30  
Immobilien-/Stellenmarkt: Fr. 1.30  
Reklame-mm: Fr. 4.53  
Textanschluss: Fr. 1.49  
Alle Preise exkl. 7,7% MwSt.

Technische Angaben:  
Satzspiegel 284 x 440 mm  
Inserate 10-spaltig 24,8 mm  
Reklame 6-spaltig 44 mm

Zentrale Frühverteilung:  
Franziska Schmid, verteiler@walliserbote.ch

Zuschriften:  
Die Redaktion behält sich die  
Veröffentlichung oder Kürzung  
von Einsendungen und Leserbriefen  
ausdrücklich vor. Es wird keine  
Korrespondenz geführt.

Urheberrechte: Abgedruckte Inserate  
dürfen von nicht autorisierten Dritten  
weder ganz noch teilweise kopiert,  
bearbeitet oder anderweitig verwendet  
werden. Insbesondere ist es untersagt,  
Inserate – auch in bearbeiteter Form –  
in Online-Dienste einzuspeisen. Jeder  
gerichtlich verfolgt.  
ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO



MIX  
Papier aus verantwortungsvollen Quellen  
FSC® C014046